



Gemeinderatsitzung

Planstatt Senner GmbH

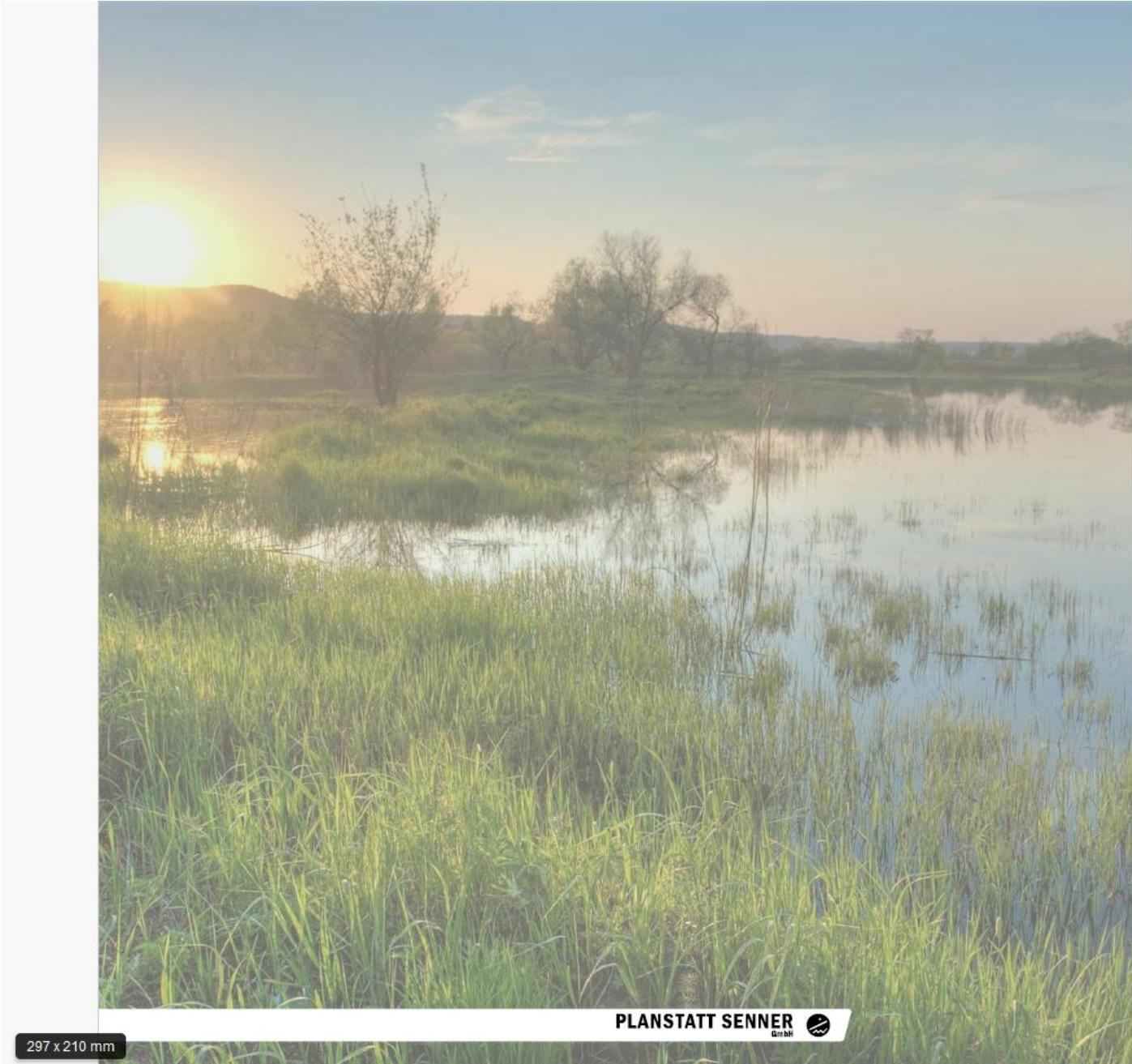
18.04.2024

Biotopverbund  
Eriskirch

ÜBERLINGEN • STUTTGART • MÜNCHEN • BERLIN

**PLANSTATT SENNER**  
GmbH





## Inhaltsverzeichnis

— 1.  
Biotopverbund

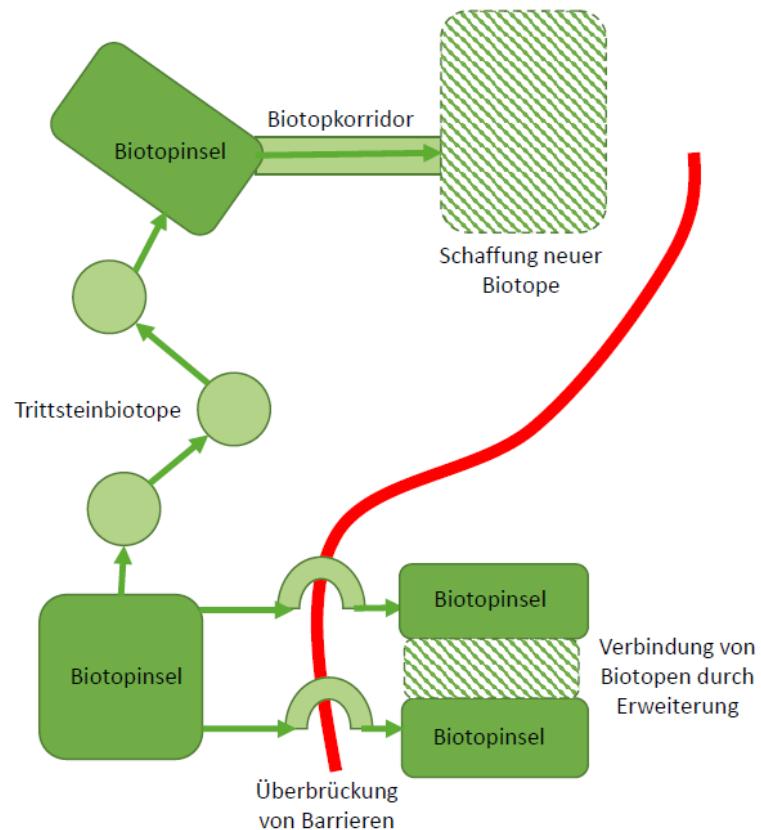
— 2.  
Zielarten

— 3.  
Ergebnisse

— 4.  
Zeitplan



## 1. | Biotopverbund



Biotopverbund ist die Schaffung eines Netzes aus gleichartigen Biotopen

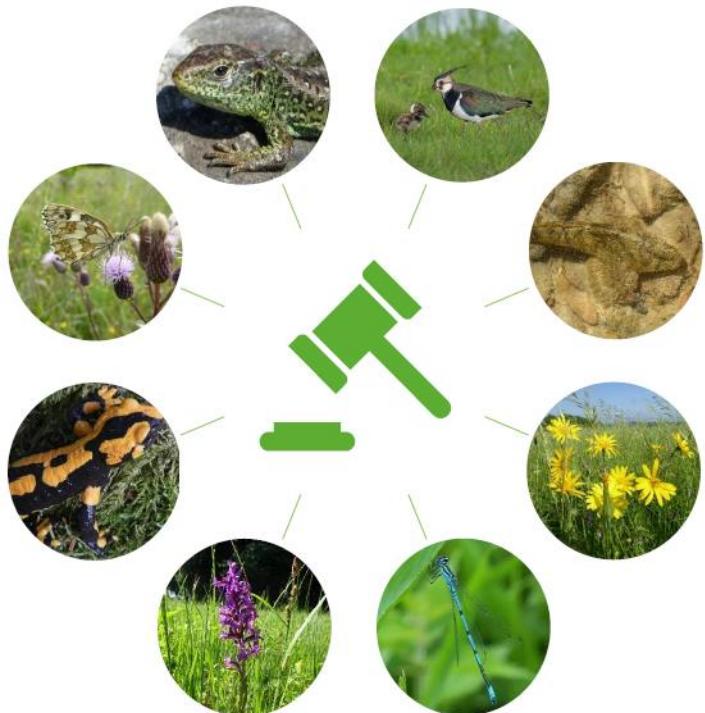
Biotopverbund ermöglicht:

- Wanderbewegungen von einem Teillebensraum in den anderen
- genetischen Austausch
- Wiederansiedlung von Arten

Arten von Biotopverbund:

- Kernflächen
- Trittsteinbiotope
- Biotopkorridore
- Überbrückung von Barrieren (z.B. Straßen)
- Verbindung von Biotopen durch Erweiterung
- Schaffung neuer Biotope

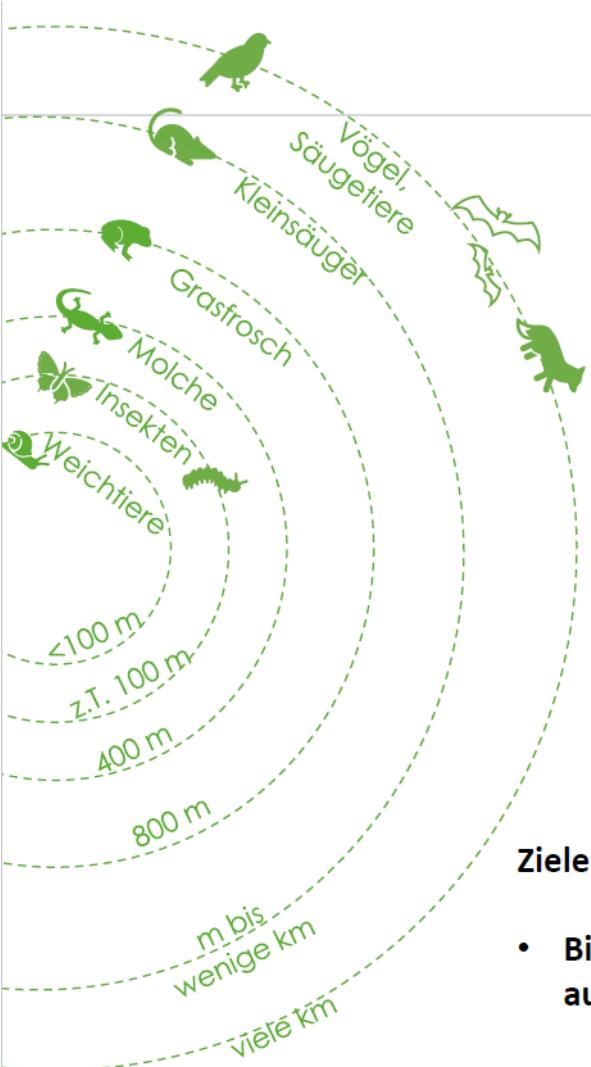
Ziel: bis 2023 min. **10 %** Offenland der Landesfläche  
bis 2027 min. **13 %**, bis 2030 min. **15 %**



Verpflichtung für Kommunen zur Erstellung eines Biotopverbundkonzepts nach §22 Abs. 2 Satz 2 NatSchG:

„Für die Umsetzung **erstellen die Gemeinden** für ihr Gebiet auf Grundlage des Fachplans Landesweiter Biotopverbund einschließlich des Generalwildwegeplans **Biotopverbundpläne** oder passen die Landschafts- oder Grünordnungspläne an.“

→ **Bis zu 90 % Förderung für die Erstellung von Biotopverbundkonzepten durch das Land Baden-Württemberg**



## Biotopverbund

Warum kommunaler Biotopverbund?



Berücksichtigung von Distanzen  
immobiler Arten!



Berücksichtigung artspezifischer  
Habitatansprüche!



Unterschiedliche Habitatansprüche je  
nach Lebenszyklus beachten!

## **Biotopverbund Offenland und Gewässerlandschaften**

- Nur Flächen im Offenland
- i.d.R. kein Wald, keine Siedlung



## **Anspruchstypen**

- Trockene Standorte (z.B. Steinriegel, Trockenhänge)
- Mittlere Standorte (z.B. Streuobst, Extensivgrünland)
- Feuchte Standorte (z.B. Moore, Nasswiesen)
- Gewässerlandschaften (z.B. Bäche, Auen)

## **Kernflächen und Suchräume**

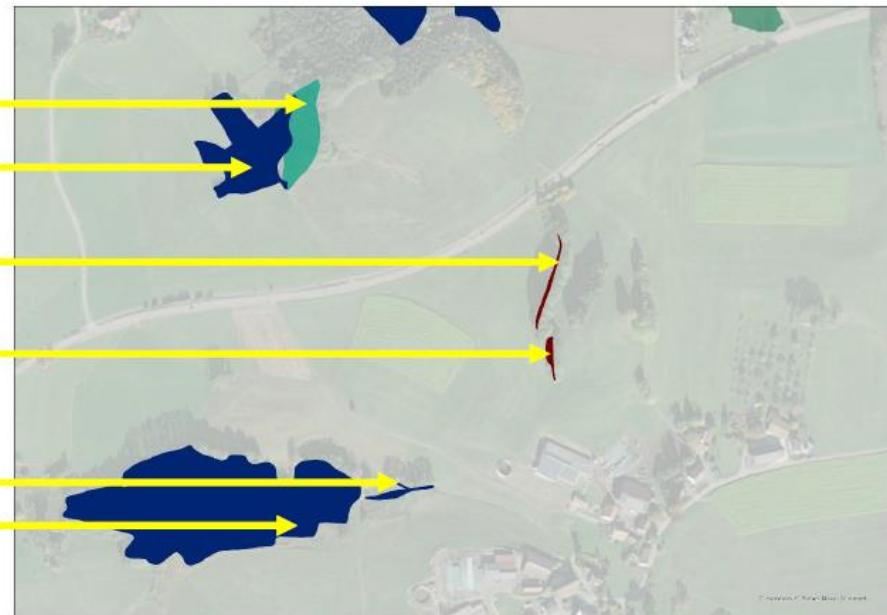
- Kernflächen als „Ausgangspunkt“
- Kernräume und Suchräume (200/500/1000 m) → im Fachplan computergeneriert
- Abrufbar unter: [www.lubw.de](http://www.lubw.de) → Daten- und Kartendienst → Natur und Landschaft → Biotopverbund

- Vorkommen von Arten des Artenschutzprogramms (ASP)
  - Geschützte Biotope, Naturschutzgebiete etc.
  - Streuobstbestände
- alle Kernflächen unterliegen bereits einem Schutzstatus

Geschützte Biotope



Kernflächen Biotopverbund





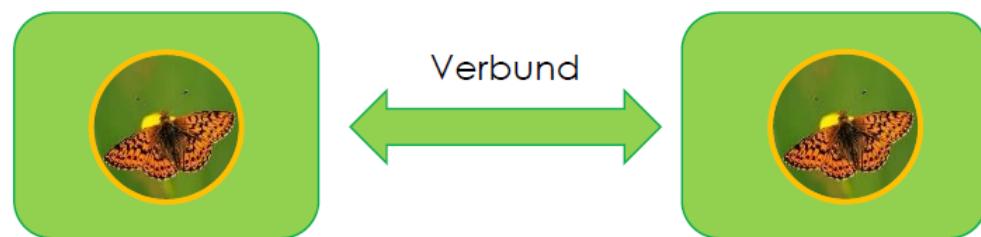
## 2. | Zielarten

### Was sind Zielarten?

- Arten, für die Maßnahmen umgesetzt werden sollen
- Konzentration auf Lebensräume, die für diese Arten notwendig sind

### Welche Rolle spielen Zielarten konkret im Biotopverbund?

- Vernetzung von Habitaten und Artvorkommen zum genetischen Austausch und zur Sicherung der Populationen
- Maßnahmen konkret für Zielarten ausarbeiten
- Stärkung der Identifikation in der Bevölkerung



## Stillgewässer (Seen, Weiher, Tümpel)

Zielarten

Ausgewählte Arten



## Fließgewässer



Strömer



Bitterling



Grüne  
Flussjungfer

## Mittleres Grünland, Streuobst, Agrar-Offenland

### Zielarten

Ausgewählte Arten



Brauner  
Feuerfalter



Bluthänfling



Neuntöter

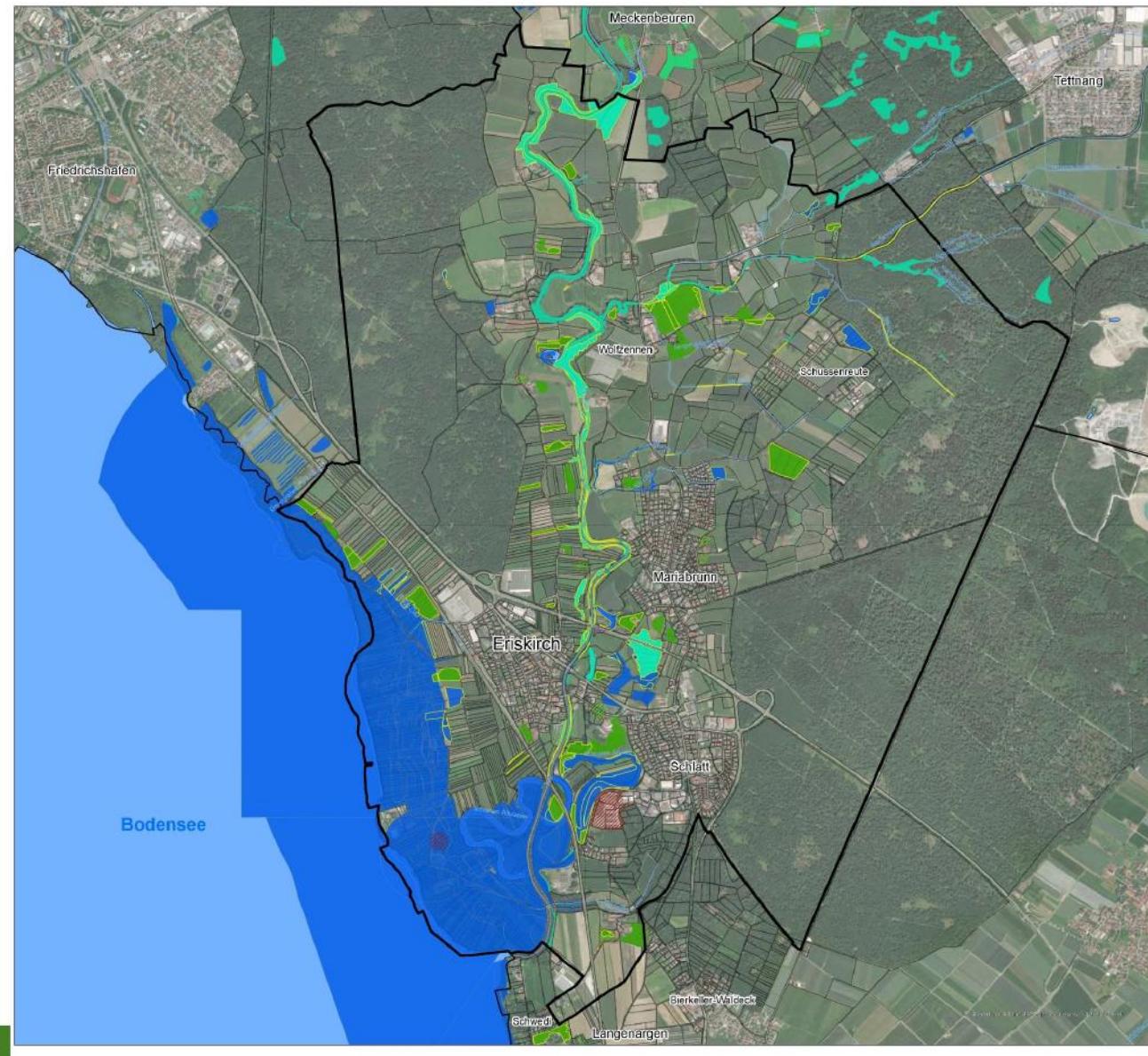


Rundaugen-  
Mohrenfalter



The background of the slide features a large, abstract geometric pattern composed of numerous triangles in various shades of green, from light lime to dark forest green. The pattern is dense and organic, resembling a stylized landscape or a network of interconnected nodes.

### 3. | Ergebnisse



## Legende Bestandsplan

### Gewässer

- Fließgewässer
- Stehendes Gewässer

### Bestand

#### Kernflächen trockener Standorte

- Nicht mehr vorhandene Kernfläche

#### Kernflächen mittlerer Standorte

- Validierte Kernfläche
- Nicht mehr vorhandene Kernfläche
- Nicht geprüfte Kernfläche

#### Kernflächen feuchter Standorte

- Validierte Kernfläche
- Nicht mehr vorhandene Kernfläche
- Nicht geprüfte Kernfläche

#### Kernflächen Gewässerlandschaften

- Validierte Kernfläche
- Nicht mehr vorhandene Kernfläche
- Nicht geprüfte Kernfläche

#### Neu aufgenommene Kernfläche

- Kernfläche trockener Standorte
- Kernfläche mittlerer Standorte
- Kernfläche feuchter Standorte
- Kernfläche Gewässerlandschaften

#### Trittsteine

- Trittstein feuchter Standorte

PLANSTATT SENNER

#### Biotopverbund Eriskirch

Planinhalt: Bestandsplan

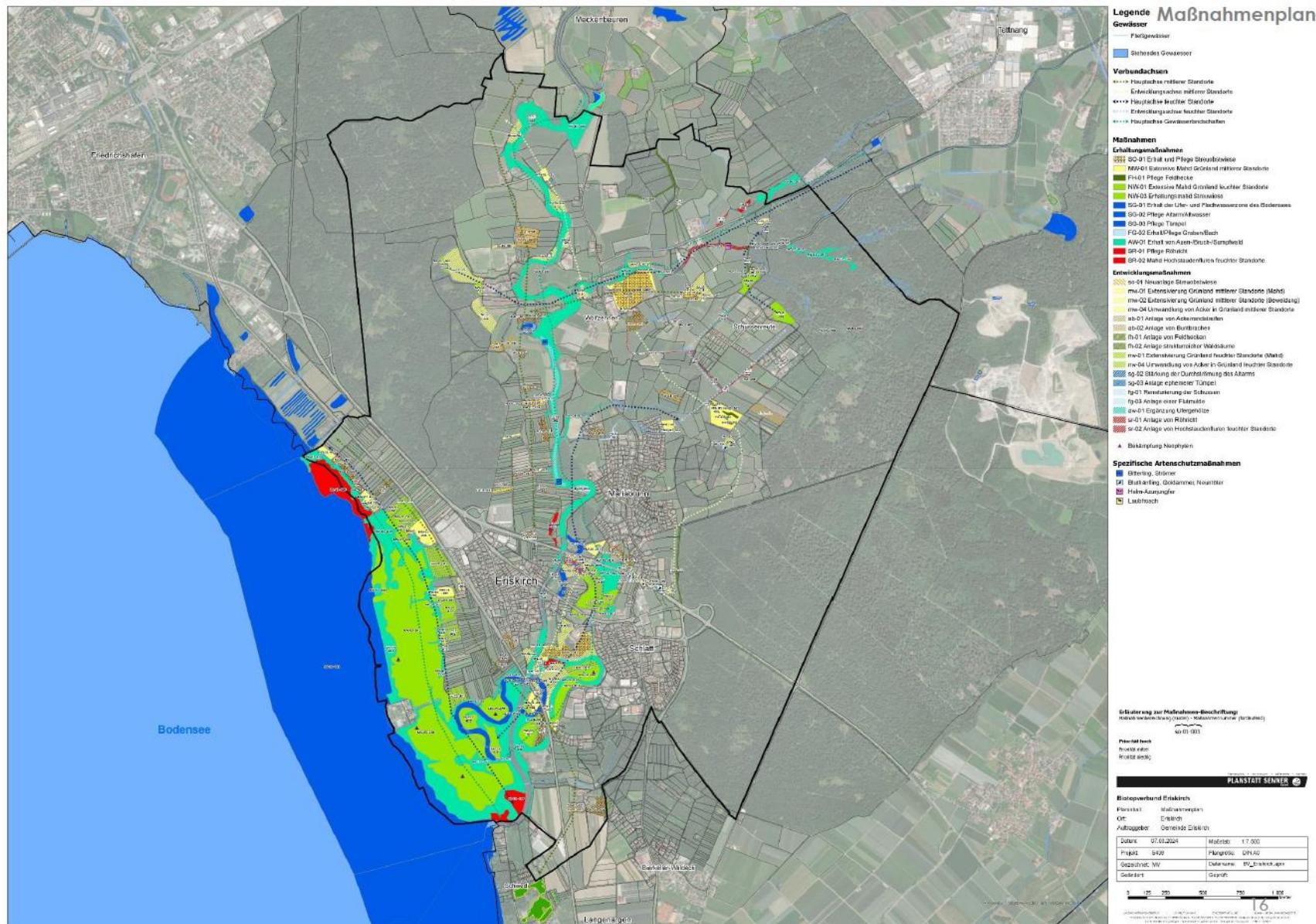
Ort: Eriskirch

Auftraggeber: Gemeinde Eriskirch

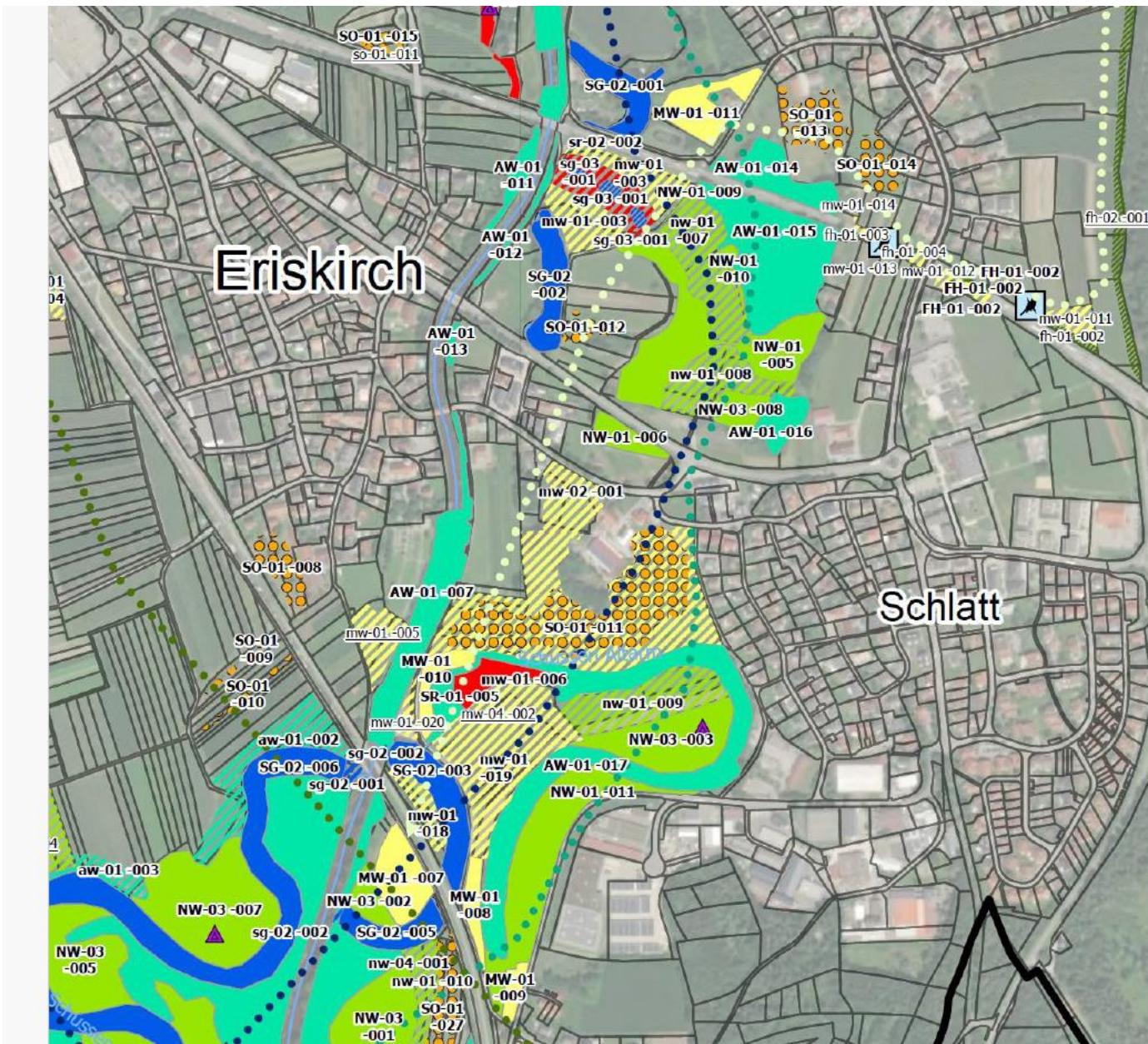
Datum:	04.03.2024	Maßstab:	1:10 000
Projekt:	6438	Plangröße:	DIN A1
Gezeichnet:	MV	Dateiname:	BV_Eriskirch.aprx
Geändert:		Gepruft:	

0 100 200 300 400 500 1.000 1.500 Meter

Landschaftsamt Baden-Württemberg | Landesamt für Umwelt, Natur und Geologie | Karte: 1:10 000 | Planung: 1:10 000 | Projekt: 1:10 000 | Datum: 04.03.2024 | Urheberrecht: Gemeinde Eriskirch | Verarbeitung: PLANSTATT SENNER | Software: PLANSTATT SENNER | Version: 2023.03.01 | Quellen: OpenStreetMap | © Gemeinde Eriskirch



## Maßnahmenplan - Zoom



### Maßnahmen

#### Erhaltungsmaßnahmen

- so-01 SO-01 Erhalt und Pflege Streuobstwiese
- MW-01 MW-01 Extensive Mahd Grünland mittlerer Standorte
- FH-01 FH-01 Pflege Feldhecke
- NW-01 NW-01 Extensive Mahd Grünland feuchter Standorte
- NW-03 NW-03 Erhaltungsmahd Streuwiese
- SG-01 SG-01 Erhalt der Ufer- und Flachwasserzone des Bodensees
- SG-02 SG-02 Pflege Allarm/Altwasser
- SG-03 SG-03 Pflege Tümpel
- FG-02 FG-02 Erhalt/Pflege Graben/Bach
- AW-01 AW-01 Erhalt von Auen-/Bruch-/Stumpfwald
- SR-01 SR-01 Pfleg Röhricht
- SR-02 SR-02 Mahd Hochstaudenfluren feuchter Standorte

#### Entwicklungsmaßnahmen

- so-01 so-01 Neuanlage Streuobstwiese
- mw-01 mw-01 Extensivierung Grünland mittlerer Standorte (Mahd)
- mw-02 mw-02 Extensivierung Grünland mittlerer Standorte (Beweidung)
- mw-04 mw-04 Umwandlung von Acker in Grünland mittlerer Standorte
- ab-01 ab-01 Anlage von Ackerrandstreifen
- ab-02 ab-02 Anlage von Buntbrachen
- fh-01 fh-01 Anlage von Feldhecken
- fh-02 fh-02 Anlage strukturreicher Waldsäume
- nw-01 nw-01 Extensivierung Grünland feuchter Standorte (Mahd)
- nw-04 nw-04 Umwandlung von Acker in Grünland feuchter Standorte
- sg-02 sg-02 Stärkung der Durchströmung des Altarms
- sg-03 sg-03 Anlage ephemerer Tümpel
- fg-01 fg-01 Renaturierung der Schussen
- fg-03 fg-03 Anlage einer Flutmulde
- aw-01 aw-01 Ergänzung Ufergehölze
- sr-01 sr-01 Anlage von Röhricht
- sr-02 sr-02 Anlage von Hochstaudenfluren feuchter Standorte

▲ Bekämpfung Neophyten

#### Spezifische Artenschutzmaßnahmen

- Bitterling, Strömer
- ▣ Bluthänfling, Goldammer, Neuntöter
- Helm-Azurjungfer
- ▣ Laubfrosch

#### Erläuterung zur Maßnahmen-Beschriftung:

Maßnahmenbezeichnung (Kürzel) - Maßnahmennummer (fortlaufend)

so-01-003

Priorität hoch

Priorität mittel

Priorität niedrig

# Biotopverbund

## Maßnahmensteckbrief – Beispiel

Biotopverbund Etschach  
sg-03-001: Amphibientümpel an der Schussen südlich der B31

sg-03-001: Amphibientümpel an der Schussen südlich der B31		Priorität <b>1</b>
Fläche: ca. 17.845 m <sup>2</sup>	Gemarkung: Etschach	Flurstück: 1323/3 + 1336
<b>Maßnahmentyp:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Erhaltungsmaßnahme	<input checked="" type="checkbox"/> Entwicklungemaßnahme
<b>Verfügbarkeit / Eigentumsverhältnisse der Fläche:</b>		
<input checked="" type="checkbox"/> Die Fläche befindet sich im Eigentum der Kommune		
<input type="checkbox"/> Die Fläche befindet sich <b>nicht</b> im Eigentum der Kommune		
 		
<b>Kartenausschnitt Biotopverbund</b> <input checked="" type="checkbox"/> NSG <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> ND <input checked="" type="checkbox"/> Biotop: angrenzend <input type="checkbox"/> Natura2000 <input type="checkbox"/> WSG <b>Bestand / aktueller Zustand / Wertigkeit</b> Intensivobst-Plantage mit Grünlandunternutzung östlich der Schussen, südlich der B31 und nördlich eines Schussen-Altwassers. Östlich grenzen Nasswiesen und feuchte Gehölze an.		

Biotopverbund Etschach  
sg-03-001: Amphibientümpel an der Schussen südlich der B31

Lage im FFNV			
Typ:	feucht / GWL	Kernfläche	Kernraum
Suchraum 500 m	X	Suchraum 1.000 m	außerhalb
<b>Funktion im Biotopverbund / Zukünftige Lage im BV</b>			
Verbund zu den angrenzenden Flächen: Altwasser, Schussen, Nasswiesen, feuchte Feigehölze. Struktur der Verbundfläche zwischen dem Etschacher Ried im Süden und nördlich gelegenen Flächen (weitere Altwasser, Schussen, etc.)			
<b>Festsetzungen Regionalplan Bodensee-Oberschwaben</b> Grünzursur, Vorliegegebiet für Naturschutz und Landschaftspflege			
<b>Zielarten</b>			
> Tümpel: Gelbbauchunke, Kammmolch, Laubfrosch, Kleine Binsenjungfer, Sumpf-Heideblüte, Ringelnatter > Artenreicher Grünland / Hochstaudenfluren: Brauner Feuerfalter, Großer Fuchs, Wacholderweizen-Scheidenfalter, Goldammer, Schwarzkägelchen			
<b>Maßnahmenbeschreibung</b>			
<b>Entwicklungsziel</b> Anlage ephemerer Tümpel mit umgebenden feuchten Hochstaudenfluren, angrenzend Anlage von artenreichem, extensiv gemähtem Grünland mittlerer Standorte			
<b>Maßnahmentyp</b> Schaffung einer neuen Kernfläche			
<b>Maßnahmenkonzept</b>			
<b>Anlage / Erstpflege</b> Auf dem Flurstück sollen drei Amphibientümpel mit je einer Größe zwischen 350 und 580 m <sup>2</sup> angelegt werden. Dabei sind Größe und Form der Gewässer möglichst heterogen zu gestalten. Es sind min. drei Gewässer in einem Maßnahmenkomplex anzulegen, die möglichst unterschiedliche Eigenschaften (Größe, Tiefe, Beschattung, Vegetation) aufweisen. Die Tiefe der Gewässer sollte jeweils min. 20-30 cm betragen, 50 cm aber nicht überschreiten. Sollte der Boden nicht ausreichend verdichtet werden können, um Wasser zu halten, ist ggf. eine abdichtende Lehmschicht einzubauen. Die Gewässer sind dabei so zu gestalten, dass vegetationsarme und vegetationsreiche, beschattete und sonnige Bereiche sowie unterschiedliche Bodensubstrate (Kies, Sand, Lehm) vorhanden sind. Zwischen den Tümpeln sind Hochstaudenfluren anzulegen und zu pflegen. Die Hochstaudenfluren sind mit zertifiziert autochthonem Saatgut mit anzusäen. Die Grünlandflächen werden durch eine zwei- bis dreimalige Mahd mit Abräumen des Mahdguts extensiv bewirtschaftet, um die Standortvielfalt zu fördern. Oft muss zu Beginn über die Ersaat artenreichen, gebietstypischen Saatguts sichergestellt werden, dass das gewünschte Maßnahmenziel erreicht werden kann.			
<b>Folgepflege / Bewirtschaftung</b> Durch Entfernung von Vegetation im Spätsommer oder Herbst soll einer Verlandung der Tümpel und einer zu starken Beschattung durch Gehölzukzession vorgebeugt werden. Die Hochstaudenfluren sind in einem jährlichen bis dreijährlichen Turnus zu mähen. Dabei sind jeweils min. 30 % der Fläche stehenzulassen, um Rückzugsräume für z.B. Insekten zu erhalten. Auf Düngung und Pestizideinsatz muss verzichtet werden.			

Biotopverbund Etschach  
sg-03-001: Amphibientümpel an der Schussen südlich der B31

Der erste Schnitttermin für das mittlere Grünland soll zur Hauptblüte der bestandsbildenden Gräser (i.d.R. Glatthafer) im Zeitraum vom 25. Mai bis 15. Juni erfolgen. Die zweite Mahd sollte zwischen 01. August und 01. September erfolgen. Alternativ ist eine extensive Beweidung möglich. Auf Pestizidsatz muss verzichtet werden. In den ersten Jahren bis zur Erreichung des gewünschten Entwicklungsziel ist auf Düngung zu verzichten. Danach ist diese in eingeschränkter Form nicht häufiger als alle 2 Jahre möglich entsprechend den Bewirtschaftungshinweisen für FFH-Mähwiesen (max. 100 g/ha Festmist im Herbst oder max. 20 m <sup>3</sup> /ha verduurte Rindergülle bei TS-Gehalt ca. 5% oder bei ca zu 35 kg P2O5/ha & 120 kg K2O/ha Mineraldung, kein mineralischer Stickstoff). (MLR 2023)		
<b>Potentielle Zielkonflikte</b> –		
<b>Priorität</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 – hoch <input type="checkbox"/> 2 – mittel <input type="checkbox"/> 3 – gering		
<b>Fördermöglichkeiten</b> <input checked="" type="checkbox"/> Ökolandbau <input type="checkbox"/> LPR <input type="checkbox"/> FAKT <input type="checkbox"/> Sonstiges:		
<b>Kostenschätzung</b>		
Wird ergänzt		
<b>Fotodokumentation</b>		
Wird ergänzt		

- Beschreibung der Fläche im Bestand
- Beschreibung der Funktion / Lage im Biotopverbund
- Nennung von Zielarten
- Beschreibung der Maßnahme inkl. Pflege
- Förderung und Kostenschätzung



## 4. | Zeitplan

Abgeschlossen

Aktuell in Arbeit

Nächster Schritt

- **Erste Phase (2023):**

- Beschaffung und Verschneidung vorhandener Daten
- Auswertung vorhandener Daten und Fachplan Biotopverbund
- Input von Ortskundigen
- Ableitung von räumlichen Schwerpunktbereichen
- Scoping: Festlegung und Abstimmung der Schwerpunktbereiche und Zielartenlisten
- Übersichtsbegehungen im gesamten Gemeindegebiet

- **Zweite Phase (2024):**

- Faunistische Erfassung (Bedarfsposition)
- Bestandsplan, Maßnahmenplan, Steckbriefe und Maßnahmenkonzept erstellen
- Priorisierung
- Umsetzung der ersten Maßnahmen



Danke für Ihre  
Aufmerksamkeit!

Fragen?